

# Wetterkarte

des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone, Bad Kissingen

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Verlagsort: Bad Kissingen  
Erscheint täglich, Postbezug monatlich 3.- DM  
Einzelpreis 10 Pfg

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg  
Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklame-  
zwecken ohne Genehmigung nicht gestattet

Jahrgang 1951

Dienstag, den 2. Oktober

Nummer 275

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, wollen wir einen kurzen Einblick in das Wesen der

## Niederschlagsbeobachtungen

geben.

Da die Niederschläge in ihrer Stärke örtlich oft sehr voneinander abweichen, ist ein dichtes Stationsnetz notwendig, um eine Übersicht über die Verteilung der gefallenen Niederschlagsmengen zu erhalten. In unserem Dienstbereich kommt gegenwärtig auf ein Gebiet von rund 65 qkm im Durchschnitt eine Niederschlagsstation.

An diesen werden täglich die Höhe, Zeit und Art der Niederschläge, die Höhe der Gesamt- und Neuschneedecke festgestellt und der Wetterablauf beobachtet. Aufzeichnungen über Nebel, Dunst, Tau und Reif, Gewitter und sonstige elektrische und optische Naturerscheinungen ergänzen die Niederschlagsbeobachtungen. Die Niederschlagsmeßstellen schaffen mit ihren Beobachtungsergebnissen Grundlagen für die Klimaforschung, für Fragen des Wasserbaues, der Land- und Forstwirtschaft. Auch bei Abschätzung des Grundwertes von landwirtschaftlichen Betrieben, für Entscheidungen bei gerichtlichen und berufsgenossenschaftlichen Streitigkeiten, sowie für den Abschluß von Versicherungen gegen Regenschäden sind die Beobachtungen von Bedeutung.

Als Maß für die Niederschlagsmenge gilt die Niederschlagshöhe in mm, d.h. die Höhe, bis zu der das niedergefallene bzw. abgesetzte Wasser den Erdboden bedecken würde, wenn nichts abfließen, versickern oder verdunsten würde. Die Niederschlagshöhe von 1 mm entspricht einer Regenmenge von 1 l auf 1 qm Bodenfläche.

Als Aufstellungsort für den Regenmesser (die Regenmeßgeräte werden demnächst beschrieben) eignet sich ein freier Rasenplatz oder Gemüsegarten ohne Baumbestand in der näheren Umgebung des Meßgerätes. Gebäude, Bäume und sonstige Gegenstände müssen vom Regenmesser mindestens soweit entfernt sein, als sie hoch sind, damit der Niederschlag - auch bei schrägem Fall - ungehindert hineinfallen kann. Eine Aufstellung ohne jeden Windschutz z.B. auf freiem, baumlosem Gelände oder auf Dächern, ist ebenfalls zu vermeiden, da in diesem Falle der Wind den Regen und Schnee über die Auffangfläche hinwegweht und deshalb zu wenig gemessen wird.

Ausführung der Messung: An den meisten Stationen wird der Niederschlag nur einmal täglich (früh um 7 Uhr) gemessen. An meteorologischen Beobachtungsstellen mit einem größeren Beobachtungsprogramm wird er dreimal am Tage gemessen. Der Regenmesser muß auch dann nachgesehen werden, wenn es nach der Wahrnehmung des Beobachters nicht geregnet hat. Bei starken Regenfällen (Gewitterregen, Wolkenbrüchen, Platzregen) soll gleich nach dem Aufhören eine Messung (Teilmessung) des Niederschlags vorgenommen werden. Bei Niederschlägen in Form von Regen wird der Inhalt der Sammelkanne in das Meßglas geschüttet und auf Zehntel-Millimeter genau abgelesen. Befindet sich Niederschlag in fester Form (Schnee, Graupel oder Hagel) im Auffanggefäß, so wird der Regenmesser gegen einen zweiten ausgewechselt. Der mit Schnee gefüllte Regenmesser wird in ein erwärmtes Zimmer gebracht (nicht zum Ofen!). Das Schmelzwasser wird dann im Meßglas gemessen. (II)